

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 65 (1998)

Rubrik: Kulturbericht Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturbericht Burgdorf

Hans-Urs Haldemann

August 1996

In der im Rahmen des Gedenkjahres zum 250. Geburtstag von Johann Heinrich Pestalozzi gezeigten *Wanderausstellung «Pestalozzi: Bilder, Nachforschungen, Träume»* wurde der Mythos des grossen Erziehers zur Diskussion gestellt. Wie der bescheidene Besuch im Kornhaus und Schlossmuseum zeigte, war dieses Thema wohl zu anspruchsvoll und zu kritisch, obwohl die vom Pestalozzianum Zürich konzipierte Ausstellung viele interessante Anregungen dazu vermittelte und originell gestaltet war.

Populärer, und auch immer ausverkauft, waren die Vorstellungen des von der Stadt in Auftrag gegebenen *Theaterstückes «Pestalozzi in Burgdorf: Bekannt – Verkannt»*. Reto Brülisauer und Matthias Fankhauser verstanden es ausgezeichnet, einen Tag der Familie Pestalozzi so darzustellen, dass die Argumente der Befürworter und Gegner der neuen Erziehungstheorien gut zum Ausdruck kamen. Anlass des Stückes bildete die Hochzeit von Sohn Hans-Jakob mit Anna Magdalena Fröhlich. Die Zuschauer wurden zu geladenen Gästen der beiden Familien und vom Apéro bis zur Trauung in die Stadtkirche miteinbezogen. Übrigens: die eigentliche Hauptperson befand sich «gerade» in Paris und konnte somit leider nicht in Erscheinung treten. Vorträge, Filme und Führungen ergänzten das Pestalozzi-Programm.

Die *Orgelkonzertreihe* in der Stadtkirche, vom Publikum seit Jahren sehr geschätzt, wurde eröffnet durch den Initianten selbst, Jürg Neuenschwander, Burgdorf. Das 2. Konzert, ergänzt durch eines kleines ad-hoc Ensemble, war zugleich Auftakt für das Gassenfest. Weiter konzertierten im August Christoph Wartenweiler, Frauenfeld, Caroline Marti, Münsingen, und Friedrich Fröschle, Ulm.

Das Wetter erlaubte die Durchführung der jährlichen *Serenade des Orchestervereins* im stimmigen Schlosshof; mit Solist Curzio Pedraglio, Klarinette, und Werken von Rossini, Hoffmann und Offenbach. Alternativer Spielort wäre dieses Mal das alte Schlachthaus gewesen, das sich bei den Probearbeiten als sehr geeignet zeigte, allerdings momentan nur als Provisorium. Es wäre nun wirklich an der Zeit, diesen Raum zu sanieren, da er sich für verschiedenste kulturelle Zwecke geradezu anbietet. Auch ganz im Zeichen der Musik stand das alle 2 Jahre stattfindende grosse «*Oberstadt-Gassenfest*». Donner, Blitz und sintflutartiger Regen am Samstagabend beeinträchtigten die gute Stimmung nur kurz. Zu hören und zu sehen waren Grand Mother's Funck, Marco Zappa, Hös'n Öhr, Estufa Caliente, Musique Simili u.a. Besonderer Beliebtheit erfreute sich die «Piazza Italiana» (Kronenplatz) mit südländischen Spezialitäten.

Mit Werken von Vaclav Pozarek und René Zäch eröffnete der Kunstraum die Ausstellungssaison. Die Galerie «ist» zeigte Bilder von Françoise Samuel und Hans Rudolf Fitze, die Galerie Bertram solche von René Fehr. *Im Zeichen Japans* standen die Aktivitäten im Museum für Völkerkunde: traditionelle Puppen und Suseki-Steine brachten fernöstliche Kultur in die Emmestadt. Die kooperativen Restaurants im Kirchbühl ermöglichten Liebhabern den Genuss von Sashimi, Sushi, Tempura und weiteren Spezialitäten.

September 1996

Das Burgdorfer Kammerorchester musizierte erstmals im Zentrum Fels-egg, dessen Saal sich auch für Konzerte gut eignet. Das Programm umfasste Werke von 5 Komponisten verschiedener Zeitepochen, Solistin war die Flötistin Heidi Indermühle. Mit diesem Konzert stellte sich *Kaspar Zehnder, neuer Leiter des BKO*, erfolgreich vor. Die Orgelkonzerte in der Stadtkirche wurden von Florian Pagitsch, Klagenfurt, und André Manz, Amriswil abgeschlossen. Der Jodlerklub Burgdorf erfreute mit seinem Konzert die Liebhaber guter volkstümlicher Musik.

Mit dem *Wartsaalcafé im Bahnhof Steinhof* ist ein neuer Quartier-Kultur-treffpunkt entstanden. Neben dem poesievollen Mundarttrio «Tschou

zäme», in Burgdorf durch (fast zu) viele Auftritte bestens bekannt, fand auch ein Feierabendkonzert mit kleinen und grossen Schülern der Musikschule Burgdorf statt. Der New Yorker Mike Lipskin, Piano/Vocal, eröffnete die Saison im Schmide-Chäuer. Begleitet wurde er von Menno Daams, einem der meistbeachteten Trompeter in Holland, und dem Schweizer Drummer Rolf Rebmann.

«Aus Nähkorb und Kommode» hiess die Ausstellung im Kornhaus, die gemäss Untertitel «liebenswertes Sammelgut der Frau» zeigte. In der Kunsthalle Burgdorf beeindruckten die Skulpturen des Berner Bildhauers Pi Ledergerber, der seit gut 10 Jahren sein Atelier in der Kulturfabrik an der Lyssachstrasse hat. Ergänzt wurden seine markanten, aber gleichwohl subtilen Steine durch Bilder der Malerin Sus Heiniger. Im Schafroth-Areal konnten die 6 *Künstler-Wohnateliers* fertiggestellt und sukzessive bezogen werden. Initiantin ist die GSMBA Bern, als Trägerin für die Realisierung wurde eine Genossenschaft gegründet. Zusammen mit den Ateliers in der Fabrik, denjenigen im Alpinengebäude (wohl temporär) und den zahlreichen privaten Arbeitsräumen, weist unsere Stadt auch im Bereich der Bildenden Kunst ein erfreulich reges Leben auf.

Oktober 1996

Mit der Grusel-Komödie «Arsen und Spitzenhäubchen», dargeboten vom Theater für den Kanton Zürich, nahm auch das Casino-Theater den Saisonbetrieb auf. Es folgten «Il Barbiere di Siviglia» von Rossini und Ende des Monats Schillers Klassiker «Kabale und Liebe», gespielt vom «ensemb!9» (an den neuen Namen des Städtebundtheaters Biel/Solothurn wird man sich erst noch gewöhnen müssen). In der Stadtbibliothek sprach die Historikerin Anne-Marie Dubler über die Herrschaft der Stadt Burgdorf im Oberaargau, ein «Kleinstaat» im Staat Bern bis 1798.

Der Knabenchor der St.-Hedwigs-Kathedrale aus Berlin trat mit Chorliedern aus Barock und Romantik in der Katholischen Kirche auf. Eine Matinée in der Stadtkirche brachte «I cantisti bernensis» nach Burgdorf, und in einem Vorabendkonzert erklang die «Messe solennelle» von Rossini. Im Gegensatz dazu standen die Konzerte andernorts. Im Theater am

Scharfenegge präsentierte der Jazz-Gitarrist Vinz Vonlanthen, nicht das erstmal in Burgdorf, sein Quartett mit dem Programm «Urban Safari». Der *Schmide-Chäuer* belebte die Szene mit der 3. Burgdorfer Nuit de Jazz, die das bekannte Häns'che Weiss Ensemble und das Longstreet Senior Department mit der Sängerin Ruth Margot brachte. Am nächsten Tag folgte die CD-Taufe der New Orleans Hot Shots. Das auch sonst kulturfreundliche Restaurant Aemmi lancierte eine «Brasilian Tropical Night» mit der passenden Musik von Grand Mother's Funck.

Vielseitig auch das Programm der *Galerien*. Daniel Salzmänn, früher in der Kulturfabrik tätig, zeigte neue und überzeugende Arbeiten bei Esther Münger. Bei Ingrid Studer (ist) lief die Doppelausstellung von Josef Herzog und Max Matter, und die Galerie Bertram vermittelte das malerische Werk von Urs Flury. Einblicke in das interessante Schaffen jüngerer Schweizer Künstler ermöglichte der Kunstraum mit Babette Berger, Pascal Danz, Moritz Ebinger, Daniel Furter und Lorenzo le kou Meyr. Am Staldenkehr konnte das Werk des jungen Burgdorfer Künstlerpaares Sabina Lang/Daniel Baumann eingeweiht werden: 4 aus Beton gegossene Worte, horizontal ins Gelände verlegt. Das Kunstwerk füllt die Fläche, lässt dem Raum aber Luft und Licht. Die Begriffe *soeben*, *demnach*, *alsbald* und *dereinst* lassen Spielraum für eigene Interpretationen. Diese Absicht der Künstler wird von zahlreichen Betrachtern so verstanden, wie Reaktionen zeigen. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine *grosszügige Vergabung des 1992 aufgelösten Rabattvereins Burgdorf*. Lang/Baumann gingen als Sieger aus einem öffentlichen Wettbewerb hervor.

November 1996

Obwohl erst zum zweiten Mal veranstaltet, sind die *Burgdorfer Krimitage* zu einem Grossanlass mit schweizerischer Ausstrahlung geworden. Das Programmheft enthält an die 50 Veranstaltungen: Filme, Lesungen, Vorträge, Podiumsgespräche, Spielnachmittage, Konzerte, Ausstellungen. Highlights waren die Lesung von Donna Leon, die Verleihung des Burgdorfer Krimipreises an Roger Graf für den besten publizierten deutschsprachigen Krimi der letzten 2 Jahre («Tödliche Gewissheit»), das Verwirrspiel um das (Nicht-)Erscheinen des echten Matulas in der Krimibeiz

(Casino), der literarische Spaziergang auf den Spuren von Friedrich Glauser nach Oeschberg, Philip Maloney live mit Michael Schacht, die Mystery-Night im Kornhaus (Pressetitel «Selbst die Leiche spielte ihre Rolle überzeugend»). Gegen 5000 Besucher interessierten sich für «Mord und Todschlag», sodass Peter Urech, Präsident des OKs am letzten Abend feststellte: «I bi komplett düre, aber z'fride» – was wohl für alle Helferinnen und Helfer zutrif.

Aber auch in anderen Bereichen war im November – wie alle Jahre – das Angebot vielseitig. Der katholische *Kirchenchor Cäcilia*, unter der Leitung von H. U. Fischbacher, interpretierte zur Totengedenkfeier «Hör mein Bitten» von Mendelssohn (Christina Lang, Sopran, Erwin Geiser, Orgel). Das Sinfoniekonzert des Burgdorfer Kammerorchesters umfasste Beethoven (4. Klavierkonzert, Solistin Marta Nemes), aber auch die vom Publikum sehr gut aufgenommene Burgdorfer Fassung von «Zeichen und Gebärden» (1990) von Peter Streiff. Das *Canzona-Quartett* trug in der Aula der Musikschule Werke von Praetorius, Pärt und Schubert vor. Die Stadtmusik bewies ihr Können klassischer Musikkultur am Kirchenkonzert in der Stadtkirche.

Vera Gabriel/Esther Hasler, Musique Simili, Steve Gilette & Cindy Mangsen, Picadilly Six, Soul-Travel, Fever, Cherry Pie, aber auch der Handharmonikaclub Burgdorf mit Sängerbund und Cantanova trugen wesentlich zum Burgdorfer «Musik-November» bei.

Für ganz verschiedene Interessen war auch das *Angebot auf der Bühne*: Im Casino-Theater «Die Präsidentinnen», ein modernes Stück von Werner Schwab, «Die Theaterfalle», komödiantisches von Hanjörg Schneider, und für Kinder das Märchen vom «Teufel mit den drei goldenen Haaren». Kabarett gab's sowohl im Scharfenegge mit «Erotomanie» von und mit Hans Suter, wie auch im Cabavari, wo das Duo Fabian mit musikalischen Wortspielereien aufwartete. In der Stadtbibliothek war der bekannte Schriftsteller Dante Andrea Franzetti zu hören, im Scharfenegge Klaus Merz, Träger des Solothurner Literaturpreises 1996. Merz arbeitet übrigens oft mit dem Burgdorfer Maler Heinz Egger zusammen.

Viel Beachtung landesweit fand die Ausstellung mit den grossformatigen Bildern des international bekannten Berner Künstlers *Rolf Iseli in der*

Kunsthalle. Auch im Kunstraum Berner Kunst: Skulpturen und Zeichnungen von Mariann Grunder, deren räumliches wie auch zeichnerisches Schaffen immer wieder zu überzeugen vermag. Malerei und Zeichnungen von Pedro Meier (ist), Ölbilder und Aquarelle von Jürg Dürr (Bertram), Lithografien verschiedener Künstler (Münger): ein Rundgang ermöglichte die Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Techniken und Ausdrucksweisen.

Dezember 1996

Wesentlich ruhiger war es im Dezember. Das Marschmusikonzert der Harmoniemusik präsentierte die Lieblingsstücke seiner Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder, unter der bekannt souveränen Leitung von Yvonne Meier. Ursula Holliger, Harfe, war Solistin am traditionellen *Adventskonzert des Orchestervereins Burgdorf*. Die liturgische Weihnachtsfeier in der Stadtkirche wurde festlich umrahmt mit dem 1. Teil des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach. Mit orthodoxen Kirchengesängen und russischen Volksliedern brachte der Männerchor Ermitage aus St. Petersburg einen Hauch Russland ins Emmental (Katholische Kirche und Altersheim Buchegg).

Das Aemmi wurde für einige Abende zum Restaurant-Kabarett «In der Bar zum Krokodil» umfunktioniert: Die spritzige musikalische Revue der diesjährigen Produktion des *Berlin Kabarets* stand unter dem Titel «Ober, bitte zahlen!». Als Sängerinnen begeisterten Lita Kähler und Jutta Weigelt, Andreas Joho am Klavier begleitete stilvoll und brillierte auch solistisch, die Initiantin Ursula Trachsel-Rauhut führte subtil-witzig durchs gelungene Programm.

Martin Ziegel Müller, der bekannte Maler, zeigte sich für einmal als Erzähler: in den Mittwochs-Lesungen im *Theater am Scharfenegge* stellte er sein Buch «Über Matten gehen zur Zeit des Sauerampfers» vor. Wer das malerische Werk Ziegel Müllers kennt, könnte sich auch ein Bild unter diesem Titel vorstellen. Immer beliebt sind auch die Auftritte der «Hausband» des Schmide-Chäuers, des Longstreet Senior Departments mit Sängerin Ruth Margot.

Januar 1997

Ein ausverkauftes Haus für die «Entführung aus dem Serail» im Casino-Theater gab es zum kulturellen Auftakt in neuen Jahr. In der Komödie «Affäre Rue de Lourcine» verbanden sich Spannung und Unterhaltung. Zum 75-Jahr-Jubiläum von Soroptimist international lud der Burgdorfer Club zu einem Duo-Konzert mit Hyunjong Kang, Violine, und Milena Mateva, Klavier. Die beiden jungen Musikerinnen überzeugten mit Sonaten von Mozart, Grieg und Brahms. Auch Kulturelles umfasst ein weiteres Jubiläum: der Orchesterverein eröffnete die Aktivitäten zu «100 Jahre Regionalspital Burgdorf» mit einem Barockkonzert. Der *Burgdorfer Trompeter Stefan Geiser* brillierte als Solist.

Heisse Rhythmen und mitreissende Musik im kalten Winter vermittelte das Konzert der Burgdorfer Pianissimo Steel Music im Cabavari, das auch zu Discos und «Live-acts» einlud. Oldtime-Jazz vom Feinsten, gepaart mit Showelementen, brachten die «Uralsky All Stars» aus Russland in den Schmeide-Chäuer, wo erneut auch «Tschou zäme» auftraten. Schon zum 9. Male organisierte der Verein Freunde des Kornhauses eine *Stubete*, die diesjährige mit dem Schwyzerörgeli-Trio Dysli/Kofmel. Im 2. Teil konnte jung und alt mit ihren Instrumenten mitspielen.

Auftakt zum *Gotthelf-Jahr* – der 200. Geburtstag wird gefeiert – bildeten in Burgdorf Vorträge der Casino-Gesellschaft in der Stadtbibliothek: Prof. Dr. Holl sprach über die Gründung Burgdorfs und die Brüder Sintram und Bertram, Pfarrer Künzi über Gotthelfs Sprachgewalt und Ausdrucksformen. Aufgelöst wurde das Rätsel um den anonymen Gewinner des 3. Preises des Kurzkrimi-Wettbewerbes der Krimitage: Bei «Hano Nühm» handelte es sich eben doch um Gerhard Binggeli, den kulturellen Alleskönner aus Burgdorf/Hindelbank.

Mit Andy Rieser, Beat Zbinden, Raffaella Chiara, Valérie Soland, Christian Denzler, Veronique Zussau zeigten junge Künstlerinnen und Künstler ihr Schaffen in den Galerien. Spontaner Initiative von Geri Kappeler und Mats Küpfer ist die «*Januart '97*» im temporären *Kulturlokal Carrozzeria* zu verdanken. Konzerte (Vino Tonto, Jazz, Grand Mother's Funck, Harry's Gallery mit CD-Taufe), Discos und die Ausstellung von Hammadi Ben Saâd brachten einen Monat lang viel Publikum ins Schafrothareal. Ben

Saâd, der tunesische Gastkünstler in den angrenzenden Wohnateliers, zeigte das Resultat seiner intensiven halbjährigen Tätigkeit in Burgdorf: eindruckliche, afrikanisch-expressionistische Köpfe in kräftigen Farben.

Februar 1997

Susi Tellenbach/Michael Sam Graf, Ogham (Berner und irische Gäste), die Jazz Birds mit Lea Bischof, Bernhard Siffert und Ruth Margot im Schmide-Chäuer, die Steve Whitney Band im Schützenhaus, Don Pfäffli tonus und Vera Bauer im Scharfenegge sowie Partys im Cabavari sorgten für eine Dominanz der Liedermacher, Rock-, Pop- und Folkmusik in diesem Monat. Zur leichten Unterhaltung ist auch das Musical «Der schwarze Hecht» von Paul Burkhard zu zählen, während das Duo mit dem ausgezeichneten Burgdorfer Klarinettenisten Wenzel Grund und Felix Buchmann, Klavier, anspruchsvolle Musik im Programm hatte.

Im Kornhaus präsentierte die Kantonal Bernische Trachtenvereinigung eine mit grosser Liebe zusammengestellte «Hobby- und Handwerk-Schau» ihrer Mitglieder. Eine viele Sinne ansprechende Ausstellung zeigte das Museum für Völkerkunde: «*Ingwerwurzel und Sesamöl*» wurde speziell für Blinde und Sehbehinderte konzipiert und ermöglichte, die chinesische Küche nicht nur mit den Augen zu entdecken. Am gleichen Ort erzählte der Burgdorfer Gymnasiast Till Bay über sein Jahr als Schüler bei Einheimischen in Malaysia. Jürg Schubiger und Franco Supino stellten in Lesungen in der Stadtbibliothek und im Scharfenegge ihr literarisches Schaffen vor.

Am *Burgdorfer Galeriewochenende* eröffnete Esther Mürger die Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen von Willi Müller-Brittnau und Strukturen von Peter Wenger. Der bekannte Architekt arbeitet dazu auf geometrischen Grundmustern, die Materialien für seine faszinierenden Gebilde sind Leichtmetall, Kunststoff und Holz. Im Gegensatz dazu stehen die schwungvollen, freien und farbigen Werke von Peter Steinmann (Bertram) und Annette Barcelo und Ruth Berger (ist).

März 1997

Mit «Hase Hase», einer Tragikomödie von Coline Serrau, bestätigte die *Theatergruppe Burgdorf* einmal mehr, dass auch Laien für hochstehende Produktionen fähig sind (Pressezitat: «hervorragend»). Ein zahlreiches Publikum lohnte diese grosse kulturelle Leistung. Professionelles Theater bot das ensemb!e mit «Bremer Freiheit» und «Leonce und Lena». Über Simon Gfeller zwischen Heimatdichtung und Weltliteratur sprach Dr. Christian Joss im Rahmen der *Casino-Gesellschaft*. Dort reflektierte auch Adriano Antonini seine Arbeit als Töpfer und Gestalter.

Traditionellerweise bringt der März auch ein reichhaltiges Musikprogramm. Speziell zu erwähnen ist der vom rührigen Frantisek Szanto organisierte *Bassplayer-Workshop*. Unter der Leitung von Ermanno Ferrari, einem der weltbesten Kontrabassisten, bildeten sich Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Ländern weiter. Nicht nur als Zuhörer, sondern als jüngster Teilnehmer, war der 8jährige Thierry Roggen aus Bern dabei. Konzerte des International-String-Bass-Quartetts im Schmide-Chäuer und in Oberburg bildeten den glanzvollen Schlusspunkt dieses noch ausbaufähigen Seminars. Ebenfall zu Recht *viel Beachtung* fanden die Auftritte des Burgdorfer Kammerorchesters, der Chorgemeinschaft Burgdorf, des Orchestervereins, des Chors und Orchesters des Gymnasiums und der Kadettenmusik. Oldtime Jazz mit der Firhouse Revival Band, italienischer Folk mit Cantovivo und Pianojazz des Duos Röthlisberger/Keusen umfasste das weitere Angebot im Schmide-Chäuer.

Eine sehenswerte *Keramik-Ausstellung* gastierte im Kornhaus. Die von der Bernischen Stiftung für angewandte Kunst zusammengestellte Präsentation umfasste das traditionelle Schaffen der bedeutenden Zentren im Kanton seit dem 17. Jahrhundert bis zur zeitgenössischen freien Plastik. *Franz Gertsch*, einer der wichtigsten Schweizer Künstler der Gegenwart, war in Maxe Sommers Kunsthalle mit einer Auswahl eindrucklicher Grossformate zu sehen.

April 1997

Trotz 3 Wochen Ferienzeit in diesem Monat, eröffneten 5 Ausstellungen:

einmal mehr zeitgenössisches Schaffen in Toda Bechsteins Kunstraum mit Werken von Otto Lehmann und Jürg Zahnd, der Basler Samuel Buri konzentrierte sich bei Esther Münger auf des Thema «Mädchen», das er gekonnt in verschiedenen Techniken variiert, Walter Hediger zeigte Bilder im Freestyle-Stil in der Bertram, und in der Galerie «ist» folgte die Doppelschau mit Malerei von Vreny Brand-Peier und Objekten von Walter Berger. Im Zeichen des Jubiläumsjahres stand die kleine Sonderausstellung «*Gotthelf und die Medien*» im Schlossmuseum. Sie zeigte, wie Gotthelf in den letzten 200 Jahren «medial» präsent war, insbesondere mit Erstaussagen und Dokumenten zu den Filmen Franz Schnyders.

Neben einer vom Publikum sehr gut aufgenommenen Aufführung von «Roberto Devereux» von Donizetti, fand auch das von Jakob Stämpfli kommentierte MatinéeKonzert über Mozart besondere Beachtung. Mit dem Stück «D'Manne streike» wagte sich für einmal auch der Burgdorfer Jodlerklub auf die Bühne. Mit einem gespielten, gesungenen und getanzten «göttlichen Liederprogramm» gastierte das Ensemble «Hera & Persephone» im Theater am Scharfenegge.

Mai 1997

Viel *Musik unterschiedlichster Richtung* brachte der Mai. Aus Bern stammt das Kammerensemble «Freitagsakademie»; sie boten auf alten Instrumenten ein feines Barockkonzert. Zu 2 Konzerten lud die *Katholische Kirche*: zu einer Abendmusik mit Martin Stadler, Christa Markwalder und Erwin Geiser, und zu einem Programm mit Musik für Flötenquartette. Das Alterspflegeheim gab den Rahmen für einen Sonatenabend mit Klavier und Cello.

Unter der bewährten Stabführung von René Spada erfreute die «Alte Garde Emmental» mit traditioneller Blasmusik ein grosses Publikum in den Marktlauben. Der Arbeiter-Frauenchor ergänzte sein Konzert mit dem Kinderchor Burgdorf und der Jugendgruppe des Rock'n'Roll-Clubs Stereo Heimiswil/Burgdorf. «Spanisch» konnte es einem im Landhaus vorkommen: die gebürtige Oberburgerin Marcelle Chiarot gastierte mit ihrer Flamencogruppe «Camina Flamenco». Das neue Stück des Cabavari-Ensem-

bles richtete sich trotz des Titels «Liebe Kinder gebt gut acht, wir haben etwas mitgebracht» doch eher an ein erwachsenes Publikum.

«Schlachthausfrühling» war der Titel einer vom Burgdorfer Maler Kurt «Kuschi» Sommer initiierten Gruppenausstellung. Vor allem die grossformatigen Fotografien von Jolanda Flubacher über einen behinderten Mann überzeugten durch subtiles Angehen des Themas. Neue Arbeiten von Rut Himmelsbach und Dieter Seibt vermittelte der Kunstraum, während die Kunsthalle einen Einblick in das engagierte Schaffen des Solothurner Malers Franco Müller ermöglichte.

Juni 1997

Eine vielbeachtete Aktion veranstaltete Pro Infirmis: In Zusammenarbeit mit Maxe Sommer von der Kunsthalle führte sie eine *Kunstauktion* durch, deren Erlös behinderten Menschen zugute kommt. Die zahlreichen Werke namhafter Künstlerinnen und Künstler zogen ein erfreulich kaufwilliges Publikum aus der ganzen Schweiz an. Benefizkonzerte von Grand Mother's Funck und «Tschou zäme» rundeten den sympathischen Anlass ab. Gerade 3 *thematische Ausstellungen* hatten im Juni Vernissage: «Das Familienleben zu Gotthelfs Zeiten im Vergleich zu heute» im Kornhaus, «Die Kraft der Frauen Tibets» im Völkerkundemuseum und «Im Emmental» im Gemeindesaal. Diese von Beat Gugger und Markus Schürpf im Auftrag der Stadt konzipierte Ausstellung ging dem Mythos Emmental aus historischer und zeitgenössischer Sicht auf den Grund, zeigte die verschiedensten Facetten unserer Region in einem nicht alltäglichen gestalterischen Konzept. Gut besuchte Führungen und verschiedene Exkursionen erlaubten eine Vertiefung in das Thema, das – gemessen am grossen Besuch – weit herum auf viel Interesse stiess.

Werke von Dvorak, Janacek, Schubert und Beethoven waren in der Stadtkirche und Bartholomäuskapelle zu hören. An den *Schweizerischen PTT-Sängertagen* nahmen gegen 20 Gesangschöre aus allen Regionen der Schweiz teil. Christine Lauterburg und Zsolt Marffy, Musique Simili, Steelband Burgdorf, Longstreet Senior Department, Stadtmusik Burgdorf u. a. sorgten mit ihren Auftritten bereits für eine Vorsommerstimmung, was auch für die vom Wetterglück begünstigte Solätte gilt.

Juli 1997

Trotz *Ferienzeit* nicht ganz kulturlos verlief der Juli. Neben den laufenden Ausstellungen waren zu verzeichnen: ein spezielles Gotthelf-Konzert von Christian Schwander und Jürg Neuenschwander im Kornhaus, ein Auftritt des Jodlerklubs Hasle-Rüegsau im Regionalspital, «Münchhausen» von Anna Stäubli und Ursula Stäubli (bekannt von Zampanoo's Varieté) für Kinder (aber auch Erwachsene) in den Marktlauben und das traditionelle Sommerstück des Theaters für den Kanton Bern, dieses Jahr mit «Der herzensgute Unwirsch» von Goldoni.

Eine lückenlose Berichterstattung über die kulturelle Szene in Burgdorf ist angesichts der zahlreichen Veranstaltungen nicht machbar, aber bewusst auch nicht beabsichtigt. Als Grundlage für den Bericht dienen Werbung, Kulturplakat, Presseartikel und eigene Erfahrungen des Autors.